

„Anpacken, durchhalten, weiterqualifizieren.“

Unter dieses handfeste Motto hat Wolfgang Schlabach, der SMS-Siemag-Betriebsratsvorsitzende, seine Arbeit gestellt. Oberstes Ziel: die rund 6000 Beschäftigten des nordrhein-westfälischen Maschinenbauers trotz Auftragsflaute durch die Krise zu führen. Dass ihn schon vor zehn Jahren die Frage umgetrieben hat, was Arbeitsplätze sicher macht, als die Diskussionen um den Industriestandort Deutschland vor allem von den Stichworten Standortschließung und Verlagerung geprägt waren, das kommt ihm in der aktuellen



Foto: Karsten Schöne

Krise zugute. Produktionsabläufe, Produkte und vor allem auch die Qualifizierung der Beschäftigten sind Stellgrößen, die der Interessenvertreter – wie viele seiner Kollegen – seither im Blick hat. Noch kommt das Unternehmen ohne Kurzarbeit aus. Dass zu

diesem Krisenbewältigungskurs auch ein kooperationsbereites Management gehört – und eine Eigentümerfamilie, die sich einen langen Atem erlaubt – ist nachzulesen ab Seite 10.

Diesen langen Atem muss mancher Finanzinvestor erst noch lernen, dessen Kalkulation mit dem schnellen Geld gerade die

Krise einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Und siehe da – es geht, wo selbstbewusste Betriebsräte mitreden, denen eine wohlorganisierte Belegschaft den Rücken stärkt. Auf Seite 20 berichten Interessenvertreter, dass ihre Instrumente keineswegs stumpf sind, wenn es um die Zähmung von Heuschrecken geht.

Fraglos sind die Rahmenbedingungen schwierig, unter denen Belegschaften und ihre Gewerkschaften für ihre Interessen streiten. Und das nicht nur wegen der Krise. Jeder zweite Beschäftigte in Deutschland arbeitet in einer Firma, in der es keinen Betriebsrat gibt. Besonders zäh gestaltet sich die Durchsetzung verbrieft Rechte immer noch in der Discounterbranche – trotz der öffentlichen Empörung über die skandalösen Arbeitsbedingungen der Branche, die die Berichte über die illegalen Überwachungspraktiken regelmäßig auslösen. Im Interview (Seite 30) gibt die stellvertretende ver.di-Vorsitzende Margret Mönig-Raane Einblicke in diesen zähen Kampf: „Um jedes Mitbestimmungsrecht kämpfen“!

Margarete Hasel

MARGARETE HASEL
margarete-hasel@boeckler.de